

Cod. Pal. germ. 494

schriften überwiegend in Auszeichnungsschrift und größerem Schriftgrad. Zu Beginn der Urkunden zum Teil kalligraphische Initialen. Beginnender bis starker Tintenfraß. 12^r Federzeichnung, s.o. Herkunft; auf dem alten Spiegel gedrucktes Wappen des Johannes Adler mit Beischrift: *Insignia Ioan. Aquila*, vgl. Cod. Pal. germ. 159, 11^r und Cod. Pal. germ. 491–493, jeweils Vorderspiegel.

1^r–130^v JOHANNES ADLER, URKUNDENSAMMLUNG (Formelbuch). Siegler (wenn nicht anders vermerkt): Aussteller. Nicht aufgeführte Urkunden sind anonymisiert. Abschriften (wenn nicht anders vermerkt). Am Ende der Urkunden zahlreiche Kanzlei- oder Schreibervermerke der Vorlagen.

(1. 1^r–11^v) REGISTER. Nach Sachbetreffen geordnet, die Blattzahlen beziehen sich auf die Foliierung des 16. Jhs. – 3^r, 4^{r/v}, 5^v–7^r, 11^r ohne Einträge oder ganz leer.

(2. 12^r–38^r, 40^r) FORMULARE FÜR QUITTUNGEN. >Allerley Recognition vnd Quittingen<. (13^{r/v}) Quittungen über die Stadtsteuer von Nürnberg sowie Zölle in Köln und Frankfurt, ohne Datum. – (14^{r/v}) Graf Wolfgang I. von Montfort († 1541; EST N.F. XII, Taf. 55) als kaiserlicher Regimentsrat quittiert, im Auftrag Christoph Blarers [von Giersberg] (vgl. Cod. Pal. germ. 492, 194^v) von Gregor Bommerer, kaiserlicher Pfennigmeister, seine Besoldung für Oktober bis Dezember 1528 erhalten zu haben, 4. Januar 1530. – (14^v–15^r) Graf Adam von Beichlingen († 1538; EST N.F. 17, Taf. 95) quittiert über seine Besoldung als Richter am RKG, Speyer, 22. Juni 1534. – (15^r) Freiherr Wilhelm Werner von Zimmern (1485–1575; EST N.F. 12, Taf. 84) desgl. als Beisitzer am RKG, Speyer, 20. Dezember 1532. – (16^r) Freiherr Walther XIV. von Hohengeroldseck-Sulz († 1554; EST N.F. 11, Taf. 79) desgl. als Rat, 12. Mai 1531. – 17^r >Forma Quittung Auf den Marschalck von Bappenheim etlich Reichstewr zuempfaben<. (17^r) Karl V. befiehlt der Stadt Nürnberg, die Hälfte der Judensteuer an Erbmarschall Sebastian von Pappenheim (1450–1536; EST N.F. 4, Taf. 56) zu bezahlen, Augsburg, 31. August 1530 (RRB, Nr. 5.044). – (18^r) Karl V. befiehlt der Stadt Nördlingen, 200 fl. Amann-Amtssteuer an Erbmarschall Georg von Pappenheim († 1532; EST N.F. 4, Taf. 56) zu bezahlen, Speyer, August 1529 [recte: 31. August 1530] (vgl. RRB, Nr. 5.044). – (18^r) desgl. der Stadt Donauwörth, 400 Pfund Heller Stadtsteuer und 60 Pfund Heller Amann-Amtssteuer an Erbmarschall Sebastian von Pappenheim (vgl. 17^r), [Augsburg, 31. August 1530] (RRB, Nr. 5.045). – (19^r) desgl. der Stadt Weißenburg in Bayern die Stadtsteuer an Erbmarschall Sebastian von Pappenheim (vgl. 17^r), [Augsburg, 31. August 1530] (RRB, Nr. 5.044). – (19^v) desgl. der Stadt Aalen, [Augsburg, 31. August 1530] (RRB, Nr. 5.045). – (20^r) wie 16^r (unausgefertigtes Original). – (21^{r/v}) Karl V. quittiert den Empfang der Stadtsteuer von der Stadt Hagenau, Speyer, 4. Dezember 1529. – (22^r) desgl. 600 fl. von der Stadt Lindau, ohne Datum. – (23^r) Stephan Franz, Bürger und Stadtschreiber zu Schweinfurt, quittiert als Anwalt des Hans d.Ä. Prelen, von Endres Wittich gen. Koch, Bürger zu Schweinfurt, die ersten 10 fl. der Schuldsomme in Höhe von 55 fl. empfangen zu haben, 24. Dezember 1497 (Original mit aufgedrucktem Siegel [nur noch Reste erhalten]). – (24^v–25^r) Conrad Loch von Scheßlitz als Anwalt seines Vaters Pankratius Loch, der Vormund für Dorothee und Anna, Töchter des verstorbenen Conrad Loch, ist, quittiert für die beiden Töchter über den Erhalt des Nachlasses von Conrad Loch, Speyer, 21. August 1542 (Siegler: Christoph Hoß, Prokurator des RKG, zu ihm vgl. Günther GROH, Das Personal des Reichskammergerichts in Speyer [Besitzverhältnisse]. Mit Nachträgen zu den Familienverhältnissen, Ludwigshafen 1971 [Schriften zur Bevölkerungsgeschichte der pfälzischen Lande 5], S. 66). – (26^{r/v}) Bischof Wiguläus (Fröschl von Marzoll) von Passau (1445–1517; GATZ 2, S. 202f.) als Rich-

623